

Ereignis der Woche

Grundsteinlegung des Denkmals für die Opfer der Kolonisierung

In dieser Woche ereignet sich in Berlin für die Panafrikanische Diaspora ein zentrale Veranstaltung. Der bereits seit Jahrzehnten bestehende, wesentlich durch Herrn Professor Kapet de Bana auf dem internationalen Parkett vertretende Weltrat der Afrikanischen Diaspora begründete eine Abteilung in Deutschland. Zu ihrem Vorsitzenden wurde Herr Moctar Kamara benannt, der sich bereits durch seine Arbeit im Afrikarat Berlin/ Brandenburg ausgezeichnet hat. Nunmehr gewinnt sein Engagement internationale Beachtung, was einen großen Gewinn für die Afrikanische Diaspora in Deutschland darstellt. Dies zeigt bereits die erste Aktion der Deutschen Sektion, nämlich die Grundsteinlegung für ein Denkmal für die Opfer der Kolonisierung.

10.11.2006 - Unter der Ägide des weltweiten Rates der panafrikanischen Diaspora, Conseil mondial de la Diapora Panafricaine (C.M.D.P) hat in Berlin eine panafrikanische Konferenz unter dem Thema „Das Recht auf Erinnerung und die Pflicht zur Erinnerung“ stattgefunden "

Im Rahmen dieser Konferenz wurde ein Organisationskomitee eingerichtet. Das Ziel dieses Komitees ist die afrikanische Community, die deutsche Öffentlichkeit, die internationalen Institutionen und Organisationen zu informieren und zu sensibilisieren, über die von dem Weltrat der Panafrikanischen Diaspora getroffene Entscheidung, sich für die Errichtung eines „Denkmals für die Wiedergutmachung, den Frieden, und die universelle Versöhnung mit Afrika“ in Berlin einzusetzen.

Im Rahmen einer offiziellen Zeremonie in der Botschaft der Republik Mali in Deutschland und unter der Schirmherrschaft von Ihrer Exzellenz Frau Fatoumata Siré Diakité - außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Republik Mali - hat Professor Kapet de Bana, Koordinator des weltweiten Rats der panafrikanischen Diaspora, das zuvor in oben genannter Konferenz neu begründete Komitee vorgestellt.

Dieses Organisationskomitee, das unter der exklusiven Koordinierung von Herrn Moctar Kamara, Beauftragter des weltweiten Rats der panafrikanischen Diaspora steht, hat weitere 15 Mitglieder, die ordnungsgemäß nach den Kriterien der Parität und eines geographisch repräsentativen Charakters des afrikanischen Kontinents gewählt wurden. Dieses Organisationskomitee wurde mit dem Auftrag versehen, alle notwendigen Schritte für die Organisation einer nächsten Konferenz des Denkmals zu organisieren.

Nach der offiziellen Amtseinführung der Deutschen Abteilung des Panafrikanischen Weltrates und genanntem Organisationskomitee haben Professor Kapet de Bana und die Mitglieder des Komitees den historischen Ort besucht. Der einstige Standort der Reichskanzlei ist an der Wilhelmstrasse in Berlin, unweit des



neuen Regierungsviertel gelegen. Dort wurde im Zuge der Berliner Konferenz von 1885, Afrika wie ein Stück Kuchen von den Kolonialmächten aufgeteilt.

Der senegalesische Staatspräsident Abdoulaye Wade besuchte während seines Regierungsbesuches im September dieses Jahres ebenfalls diesen Ort des Gedenkens (Afrika Start berichtete), wo derzeit lediglich eine Tafel mit der nüchternen Darstellung der historischen Fakten an das für die afrikanischen Völker so folgenschwere Ereignis erinnert (siehe Foto).

Grundsteinlegung

An diesem historischen Ort legten Professor Kapet de Bana und die Mitglieder des Komitees den ersten Stein für das „Denkmal für die Wiedergutmachung, den Frieden, und die universelle Versöhnung mit Afrika“ nieder. Prof. Kapet de Bana erklärte, das Berlin als Ort für ein solches Denkmal gewählt wurde, weil diese Konferenz, in die ja alle Staaten des damaligen Europas involviert waren, in Berlin stattfand.

Professor Kapet de Bana führte weiter aus : „ Das Denkmal von Berlin symbolisiert die Zurückeroberung der Würde Afrikas und der schwarzen Völker und die Wiedereingliederung Afrikas, das die Wiege der Menschheit ist, in die allgemeinen Geschichte der Menschheit, die gefälscht worden ist, um das koloniale Unternehmen und die Taten der Anhänger der Sklaverei zu rechtfertigen.“ Durch die Errichtung eines solchen Denkmals werde es gelingen, ein Signal der Versöhnung an die schwarzen Völker Afrikas zu senden. Denn damit erfolge die lange erhoffte und die für das universelle Gewissen im friedlichen und respektvollen Umgang der Völker so wichtige Anerkennung der Kolonisierung, der Sklaverei und Sklavenhandels der schwarzen Bevölkerung als Verbrechen gegen die Menschheit.

Damit wird die Einrichtung dieses Denkmals ein Beitrag zur Aufarbeitung der deutschen, aber auch der europäischen Kolonialgeschichte und die Wiederherstellung der Würde Afrikas sein. Ein Projekt, das große Beachtung finden sollte.

Kontakt :

Moctar Kamara, Koordinator des Berliner Empfangs- und Organisationskomitee

Tel.: 0172.17958 Email : moctar_kamara@web.de

Autor: SEC